



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

Mensch Jesus

– Begegnung, die
Leben verändert

Nr. 77: März, April, Mai 2025

IMPRESSUM



Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Elke Henschel
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
Februar 2025

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **25.04.2025**

Auflage: 2.100 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
Konstanze Gruber /
stock.adobe.com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de



Jugend- / Gemeindebüro

Opladener Str. 5
Jugendreferent Radek Geister
0174 9103788
geister@rupelrath.de

Margit Schneider
(02 12) 88 13 60 01
margit.schneider@rupelrath.de



Musik

Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7
Heide Jünger
0177 5718629
heide.juengel@rupelrath.de



Tanja Hoppe (Außengelände)
(02 12) 6 23 38
tanhopsol@gmail.com



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52
Sonja und Jörg van Barga
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbarga@rupelrath.de

Heide Jünger (Beerdigungen)
0177 5718629
heide.juengel@rupelrath.de

Friedhof Rupelrath Verwaltung

Tanja Menge
(02 12) 287-113 (von 8:00 bis 12:00 Uhr)
menge@evangelische-kirche-solingen.de



Die Ewigkeit ist mein Zuhause

Im Radio habe ich vor wenigen Wochen eine Morgenandacht gehört, die mich sehr bewegt hat. Eine Frau berichtete, dass sie sich das Bekenntnis „Die Ewigkeit ist mein Zuhause“ auf den Oberarm hat tätowieren lassen. Sie erzählte von ihren Erfahrungen in der Begegnung mit Menschen, die dieses christliche Bekenntnis bei ihr gelesen hatten. Die Reaktionen waren durchweg positiv, mit großer Offenheit wurde sie gefragt, warum sie diesen Satz gewählt habe. Daraufhin hatte sie die Möglichkeit, von Jesus zu erzählen, mit dem sie sich seit vielen Jahren sehr verbunden fühlt und der für sie und alle, die an ihn glauben, ein Zuhause in der Ewigkeit bereithält.

Wir merken, dass in dieser Welt und in unserem persönlichen Leben vieles nicht so läuft, wie wir es uns wünschen. Manche äußern ihre Ängste, andere resignieren schon. Es gab eine Zeit, da war die Welt eine ganz andere: keine Kriege, kein Leid, kein Schmerz, kein Tod. Gott, Mensch und Schöpfung lebten in liebevoller und friedvoller Einheit zusammen. Doch das blieb nicht lange so. Adam und Eva haben sich gegen Gottes Rahmenbedingungen entschieden. So erleben wir gerade eine unfriedliche Welt und sehnen uns nach Frieden und liebevollem Miteinander.

Die Bibel kennt diese Sehnsucht. Manche Bibelstelle weist auf die kommende Zeit hin, die uns bei Gott in der Ewigkeit erwartet: *„Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron herrufen: ‚Sieh her: Gottes Wohnung ist bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird jede Träne abwischen von ihren Augen. Es wird keinen Tod und keine Trauer mehr geben, kein Klagegeschrei und keinen Schmerz. Denn was früher war, ist vergangen.‘“* Der auf dem Thron saß, sagte: *„Ich mache alles neu.“* (Offenbarung 21,3-5)

Wie schön wäre es, wenn wir nur einen kleinen Blick in

diese wunderbare Welt hineinwerfen könnten. Dieser Wunsch ist für uns in Jesus Christus Wirklichkeit geworden. Mit ihm und in ihm bekommen wir eine Perspektive auf das, was in der Ewigkeit auf uns wartet und was wir davon schon im Hier und Jetzt erleben können.

Von Jesus Christus hängt mein ganzer Glaube ab, meine Hoffnung für mein Leben im Hier und Jetzt und auch in der Ewigkeit. Wenn er nicht auferstanden ist, dann ist jedes Reden über die Ewigkeit nutzlos und trostlos. Dann sind wir Christen bedauernswerter als andere Menschen, so der Apostel Paulus (1. Kor. 15,14).

Weil Jesus aber auferstanden ist, gibt es eine lebendige Hoffnung für die, die an ihn glauben. Das feiern wir zu Ostern und rufen es uns mit dem Jubelruf zu: **„Er ist wahrhaftig auferstanden.“** Er sagt von sich: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“* Und dann stellt er eine sehr wichtige Frage: **„Glaubst du das?“** (Johannes 11,25)

Die Antwort auf diese Frage liegt in uns und in dieser Antwort steckt eine Kraft, die alles verändert. Seine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Wenn sie wirkt, dann bekommt das Leid ein anderes Gesicht. Es bleibt zwar traurig und oft nur schwer verständlich, doch der Blick auf Jesus bringt Hoffnung und manches Loslassen gelingt. Wenn diese Kraft wirkt, dann

verändern sich Beziehungen und Sichtweisen. Dann gelingt es immer wieder, neu auf meine Mitmenschen zuzugehen, ihnen freundlich zu begegnen und solidarisch mit ihnen zu sein. Wenn diese Kraft wirkt, dann kann ich mich selbst in einem anderen Licht sehen. Ich kann mich neu ausrichten und danach fragen: „Was würde Jesus jetzt tun?“

Mit Ostern ist uns diese Kraft und Botschaft zugesagt. So freue ich mich auf diese besondere Zeit des Kirchenjahres und bin gewiss: In Jesus Christus ist die Ewigkeit mein Zuhause.

Prädikant Dieter Goltz



Mensch Jesus

Jesus: Wer war er und was macht ihn einzigartig?

Jesus – wer war er eigentlich? Unterschiedliche Antworten gibt es darauf: Er war ein guter Mensch, er wollte Frieden, er war ein Religionsstifter, ein Heiler, ein Wanderprediger. Und dann gibt es da noch die Sache mit dem Sohn Gottes und der Auferstehung. Jesus selbst hat gesagt: „Wer mich sieht, der sieht Gott, den Vater.“ So wie er Menschen begegnet, so wie er ist – so ist Gott! Was für eine Aussage: Wer wissen will, wie Gott ist, der muss auf Jesus schauen: In ihm zeigt Gott uns sein Gesicht! So wie er damals Menschen begegnet ist, so könnte er uns heute auch begegnen.

Begegnungen mit Jesus – Momente, die Leben verändern

Es gibt viele, die meinen, das mit Gott sei nichts für sie: Sie seien nicht heilig genug, gut genug, gläubig genug. Zweifler vielleicht. Gut, dass es darum gar nicht geht. Es geht nicht darum, wer wir sind, wie wir sind, ob wir gläubig genug sind. Was wir mitbringen. Es geht vielmehr darum, was geschieht, wenn wir Jesus begegnen. Ob wir es wagen zu riskieren, dass etwas passiert zwischen ihm und uns.

Zachäus ist es so gegangen, am Stadttor von Jericho. Das Evangelium von Lukas erzählt von ihm, einem Steuereintreiber, der damit zum Kollaborateur mit der römischen Besatzungsmacht wurde. Am Rand der Straße wird er von Jesus in den Blick genommen, der sich spontan einlädt zu ihm nach Hause. Und dort passiert etwas Erstaunliches ...

Weiterlesen:
-> **Basisbibel Lukas 19:**



Die Bibel berichtet uns immer wieder, wie Begegnungen mit Jesus Menschenleben verändert haben. Oft waren es Menschen, die das gar nicht erwartet haben oder für möglich gehalten haben. Darin sind sie uns ganz nah. Keine besonders heiligen, gläubigen. Aber als sie Jesus begegnen, da geschieht etwas.

Wie bei der Frau, von der das Markus-Evangelium erzählt. Sie leidet an einer schlimmen Krankheit, die zu dieser Zeit nicht heilbar ist. Sie ist damit vom sozialen Leben ausgeschlossen. Sie hat sich zurückgezogen. Keine Erwartung mehr ans Leben. Seit zwölf Jahren lebt

sie mit dieser Krankheit. Bis sie von Jesus hört und es wagt, sich zu ihm auf den Weg zu machen. Im Schutz der Menge versucht sie, so nah wie möglich an Jesus heranzukommen. Es kommt zu einer berührenden Begegnung, im wörtlichen Sinne, die ihr Leben verändert ...

Weiterlesen:
-> **Erzählung aus Markus 5**



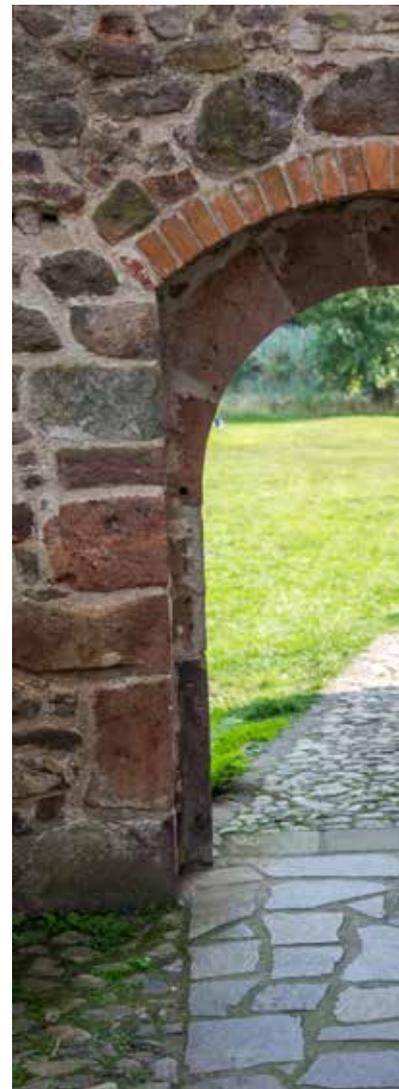
Herausforderung und Einladung

Jesus lädt uns ein, er fordert uns aber auch heraus. Mit dem, was er getan hat, gesagt hat. Er war nicht immer bequem. Gerne hat er die Herausforderung auch verpackt in eine Geschichte. Einmal ging es um die Frage: Worauf baust du eigentlich in deinem Leben? Worauf verlässt du dich? Hast du ein Fundament für dein Leben?

Jesus sagte: „*Wer das hört, was ich euch sage und sein Leben danach ausrichtet, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf einen Fels baute. Selbst als Starkregen und Sturm kam, blieb das Haus stehen, denn es war auf ein sicheres Fundament gegründet. Wer aber hört, was ich euch sage und sich nicht danach richtet, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute. Als Platzregen und Sturm kamen, da konnte das Fundament nicht standhalten und das Haus versank.*“ Seine Botschaft ist klar: Wer auf ihn vertraut, hat eine tragfähige Grundlage für sein Leben.

Ein einzigartiger Tod – und ein einzigartiges Leben

Jesus ist keiner, bei dem man neutral bleiben kann, entweder stört man sich an ihm – oder erkennt, dass er wirklich der ist, in dem Gott selbst uns begegnet. Er liebt Menschen, schenkt Zukunft und Freiheit. Aber er fordert auch heraus, kann radikal sein, wo es nötig ist.





Das hat ihn, den Mutmacher, den Liebevollen, den Geistreichen, den Mutigen, den Gottessohn zum Schluss das Leben gekostet.

Die Religiösen fürchteten um das richtige Gottesbild, die Machthaber im Land fürchteten Revolution. Verraten wurde er von einem seiner engsten Freunde, verhaftet von einer römischen Soldatentruppe, vorgeführt, verhört, verhöhnt, gefoltert, zum Hinrichtungsplatz nach Golgatha geschleppt – der Einzige ohne Schuld. Die Ereignisse, die dann erzählt werden, zeigen, wer Jesus in Wirklichkeit ist und wozu er in diese Welt gekommen ist.

Da hängt er an einem Kreuz, wie ein Verbrecher. Ein langer Todeskampf.

Er hätte gehen können,

schon lange zuvor. Hätte leugnen können. Aber er geht den Weg, weil er weiß, dass er ihn gehen muss. Warum? Die Römer haben es auf das Schild an seinem Kreuz geschrieben: Der König der Juden. Das ist ihr Grund – der römische Kaiser will keine lokale Konkurrenz. Jesu Grund ist ein ganz anderer. Er geht den Weg für uns. In Gott gibt es keine Zeit. Und so trägt Jesus schon damals mit sich, was auf uns lastet: unsere Vergangenheit, unsere Verletzungen, unsere Sorge, unsere Schuld. Jesu Weg der Liebe zu uns, die ihn das eigene Leben kostet.

Nur noch die Frauen aus seinem Kreis stehen unter dem Kreuz, seine Freunde haben sich zurückgezogen. Und er hält sie aus, die Verlassenheit – auch die Verlassenheit von Gott: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, schreit er. Er ist Christus in der Tiefe – der Sohn Gottes, der in die tiefste Verlassenheit hineingeht und sich dort an unsere Seite stellt. Wo war Gott, als mir Schlimmes zugestoßen ist? Es gibt keine Antwort darauf. Nur den Blick auf Jesus, der sich an unsere Seite stellt und uns zeigt: Niemals bist du alleingelassen, niemals ist dein Schmerz gleichgültig, niemals hat das Böse das letzte Wort. In der Tiefe des Schmerzes ist Jesus.

Dann fällt sein Kopf herab. Er ist tot. Jesus aus Nazareth. Der Menschensohn. Der römische Hauptmann, der zuständig ist für die Hinrichtung, sagt erschüttert: „Dieser Mann ist tatsächlich Gottes Sohn gewesen!“ In dem Moment wird es finster im ganzen Land. Selbst römische Geschichtsschreiber berichten davon. Ein Erdbeben erschüttert das Land und der Vorhang im Tempel in Jerusalem reißt in der Mitte entzwei. Ein zerrissener Vorhang. Wie eine offene Tür. Der Himmel steht offen seit dieser Stunde. Am Kreuz hat Gott uns sein Herz gezeigt und dass nichts uns von ihm trennen kann. Dann nehmen sie den Leichnam Jesu vom Kreuz herab und bringen ihn zu einem Felsengrab ganz in der Nähe. In dieses Grab legen sie Jesus und rollen einen schweren Stein davor.

Die Auferstehung – der Wendepunkt der Geschichte

Doch die Geschichte endet nicht mit dem Tod. Am Morgen des dritten Tages geht Maria aus Magdala zu seinem Grab. Sie sieht mit Schrecken, dass der Stein, der die Höhle verschlossen hatte, beiseite gerollt ist. Weinend steht sie dort und beugt sich vor um zu sehen, was mit Jesus geschehen ist. Sie sieht zwei weiß gekleidete Männer dort sitzen, wo Jesus gelegen hat. „Frau, warum weinst du?“, fragen sie. „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben!“ Als sie sich umblickt, sieht sie auf einmal den auferstandenen Jesus dort stehen – aber sie erkennt ihn nicht. Er sagt: „Frau, warum weinst du?“ Sie aber denkt, er sei ein Gärtner. Da sagt er: „Maria!“ Und in dem Augenblick erkennt sie ihn. Jesus, seine Stimme. Es ist Jesus. „Rabbuni“, sagt sie: „mein Lehrer.“ „Maria, lauf zurück zu den Freunden und sag ihnen, dass ich lebe! Unsere Geschichte ist nicht zu Ende. Sie fängt gerade erst an.“

Maria aus Magdala läuft zurück und erzählt ihnen alles, was sie gesehen und gehört hatte.

Der Ostermorgen. Hoffnungsmorgen. Gott zeigt seine unbegreifliche Macht. Jesus lebt! Wir dürfen vertrauen, dass er hier ist. Liebt. Leben verändert. Aufrichtet. Hoffnung gibt, wo wir sie nicht sehen. Zukunft schenkt.

Wer ist Jesus für mich?

Diese Begegnungen mit Jesus sind nicht nur Berichte aus alter Zeit, anrührend, aber doch Vergangenheit. Sie haben eine Relevanz für heute, für uns. Es gibt heute noch die Möglichkeit der Begegnung mit ihm. Wir befinden uns im Kirchenjahr in der Zeit, die nicht nur von Jesu Leiden erzählt, vom Kreuz, sondern ebenso von



der Auferstehung. Daran hängt alles.

Hat Gott seinen Sohn auferweckt? Vieles in der nicht-christlichen, historischen Geschichtsschreibung weist darauf hin, dass nach dem Tod Jesu etwas Außergewöhnliches geschehen ist, dass das Grab – unerklärlich – wirklich leer war. Dass der Grund die Auferstehung Jesu ist, das ist und bleibt ein Glaubenssatz. Unerklärlich für unseren Verstand. Aber wie begrenzt unser menschlicher Verstand ist, das zeigt uns doch die Wissenschaft immer neu – mit allem, was uns noch vor nicht langer Zeit unbekannt war.

Wir glauben, dass Jesus der auferstandene Sohn Gottes ist und dass er heute da ist. Er hat uns versprochen gegenwärtig zu sein mit seiner Kraft und seinem Geist. Mit unseren Augen ist das nicht zu sehen. Aber er hat gesagt: „*Ich bin bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt!*“ Das ist sein Versprechen.

Wir können ihm begegnen – wie die Menschen, von denen die Evangelien erzählen. Nur auf andere Weise. Da, wo wir beten, mit ihm reden, da wird seine Gegenwart spürbar. Da berührt er auch heute Menschen, zeigt er seine Liebe, die in unser Innerstes blickt und uns unseren Wert spüren lässt. Da richtet er Seelen auf mit seiner Kraft, die auch heute wirkt. Macht frei von Belastendem. Geht mit uns Schritte, die unserem Leben guttun und dem Leben anderer. Das ist Wirklichkeit. Und es ist ein Geschenk, so Gottes Handeln zu erleben – manchmal ganz unten in der Tiefe. Wie da trotzdem Trost kommt und Halt. Ein Halt, der auch im Sterben trägt. Immer wieder begleiten wir Menschen unserer Gemeinde auf ihrem letzten Weg. Und oft ist zu spüren, wie ein Friede da ist, weil jemand weiß, zu wem er an der Grenze dieses Lebens dann nach Hause geht.

Es verändert Leben, wenn wir uns öffnen für Gottes Gegenwart. Das erleben wir in unserer Gemeinde im-

mer wieder. Und deshalb können wir es nicht lassen zu ermutigen und einzuladen, selbst zu fragen: Wer ist er für mich? Sich dafür zu öffnen ist ein Weg. Es verändert viel, wenn wir nicht aus eigener Kraft leben und lieben. Denn das könnte Jesus für mich und mein Leben sein.

Petra Schelkes

(Texte und Erzählungen aus dem Echtzeit-Gottesdienst am 8. September 2024)

Was ist so besonders an Jesus?

Jesus – einzigartig

Sind nicht alle Religionen im Prinzip gleich? Diese Frage taucht oft in Gesprächen auf. In einem scheint man sich jedenfalls oft einig zu sein: Das Kernproblem des Menschen besteht in seinem Abstand zu Gott. In allen Religionen ist Schuld gegenüber dem Heiligen ein beunruhigendes Thema. Und immer wieder stehen die Versuche im Mittelpunkt, durch kultische Handlungen oder durch ein gutes Leben diese Kluft zwischen Mensch und Gott zu überbrücken. Auch die Philosophie bezeugte zu alle Zeiten durch ihr Nachdenken über die Welt und unser Leben diese Suche nach Gott. Ist Jesus ein weiterer, wenn auch besonderer Mosaikstein, in dem vielfältigen Bild der Religionen auf ihrem Weg zu Gott?

Die Bibel redet anders über ihn: Das Einzigartige an Jesus gegenüber all diesen Wegen ist, dass Jesus sich als Gott selbst auf den Weg des Menschen gemacht hat. Und wie er das getan hat, daran wird seine Einzigartigkeit deutlich.

Mensch bis in die letzte Konsequenz

Jesus teilte dieselben Bedürfnisse und Erfahrungen wie jeder andere Mensch: In einem Stall geboren, ein Sohn einfacher Leute, er aß und trank mit seinen Jüngern, er wurde müde, legte sich schlafen, er weinte und freute sich, er feierte und er liebte Kinder, er hatte Angst, er wurde verraten, er starb am Kreuz, er wurde begraben. Das war anders als in der griechischen Religion seiner Zeit, wo die Götter Zeus oder Athene menschliche Gestalt annahmen. Sie waren besonders stark oder schön und trotz mancher Schwäche als Gott erkennbar. Und auch der Koran erzählt später die Geschichte Jesu anders: Es fand eine Verwechslung statt und jemand

anders ist anstelle von Jesus gekreuzigt worden. Jesus selbst wurde wie die anderen Prophetengestalten durch ein Wunder gerettet.

Das Evangelium dagegen betont, wie Jesus es immer abgelehnt hat, durch Stärke und Wunder seine göttliche Macht zu demonstrieren. Selbst unter Qualen am Kreuz hat er nicht den Spöttern „das Maul gestopft“, indem er vom Kreuz herabgestiegen ist. Solchen Glauben hat er nicht gewollt. Der Gottessohn ist den Menschenweg gegangen – bis zum Ende. Das macht ihn einzigartig in der Geschichte der Religionen.

Gewiss, Jesus Christus hatte und hat die Macht, Kranke zu heilen und Wunder zu vollbringen. Doch diese Fähigkeiten sind zwar außergewöhnlich, aber nicht einzigartig. Für Jesus ist etwas anderes wichtiger. Er sagt zu einem Gelähmten: „Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.“ Wie die Umstehenden treffend bemerken, steht es nur Gott zu, Sünden zu vergeben. Aber Gott hat Jesus diese Vollmacht gegeben. Das ist einzigartig.



Gott selbst geht ins Leiden und Sterben

Daraufhin kündigt Jesus seinen Jüngern sein Leiden, Sterben und Auferstehen an. Petrus, der eben noch zur Christus-Erkennnis durchgedrungen war, ist entrüstet: „Das widerfahre dir nur nicht.“ Der Messias ist nach seiner und seiner Volksgenossen Meinung der machtvolle Menschensohn und Weltrichter, wie ihn der Prophet Daniel verheißen hat. Wie kann er leiden und sterben? Petrus hat zu diesem Zeitpunkt den einzigartigen Anspruch Jesu noch nicht verstanden: „Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.“ Dass Gott im Sterben seines Sohnes alle Macht aufgibt, widerspricht auch der jüdischen Erwartung des Weltherrschers und jeder anderen Gottesvorstellung. Dieses Sterben Gottes in seinem Sohn ist einzigartig. Gott lässt sich von seinen Geschöpfen kreuzigen. So etwas denkt man sich nicht aus! Die Einzigartigkeit seines Todes erkennen wir, wenn deutlich

wird, wer dieser Gekreuzigte ist: Der Herr und Richter der Welt geht ins Leiden und Sterben. Er nimmt den Platz des verlorenen Menschen ein. Er selbst erleidet die Konsequenzen der Rebellion und Feindschaft des Menschen gegen Gott. Das Gericht Gottes über den Menschen wird am Weltenrichter selbst vollzogen. So etwas kennt keine Parallele.

Nicht die Lehre, sondern seine Person

Gott wendet sich durch Jesus den Menschen zu. Wir stehen also einer Person gegenüber, nicht einer Lehre. Während religiöse Führer im Allgemeinen ihre Lehren in den Vordergrund stellen, beansprucht Jesus Christus, selbst Mittelpunkt zu sein. Die „Ich-bin-Worte“ Jesu erzählen von der Bedeutung seiner Person. Er fragt nicht: „Wie verhaltet ihr euch zu meinen Lehren?“, sondern: „In welcher Beziehung steht ihr zu mir?“ Jesus lädt ein an ihn zu glauben, sich ganz und gar auf ihn einzulassen und ihm Vertrauen zu schenken. „Folge mir nach, ich selbst bin das Leben.“ Das drückt sich auch in der Bezeichnung der Nachfolger Jesu aus. Sie nennen sich Christen, denn sie haben ihr Leben an Christus festgemacht.

Anders sieht das beispielsweise der Islam. Hier kommt es darauf an, wie Mohammed gemäß seiner Lehren zu glauben, aber nicht an die Person. Muslime wollen gerade nicht als „Mohammedaner“ bezeichnet werden, denn sie folgen nur seinen Lehren. Ähnliches begegnet uns im Buddhismus. Kurz vor seinem Tod wurde Buddha von vielen Anhängern gefragt, was sie denn tun sollten, wenn er stürbe. Buddhas Antwort war sehr einfach: „Ihr habt doch meine Lehren!“ Christen dagegen wissen seit Ostern: Wir haben Jesus, der gesagt hat: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende!“

An Jesus entscheidet sich alles

Natürlich ist auch die Lehre Jesu von Bedeutung für die Christen, aber seine Botschaft – sein Evangelium – erschöpft sich nicht in seinen Worten. Er ist selbst zur Botschaft geworden. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben in Person. Wir dürfen an ihn selbst glauben und können Gott nur durch diese persönliche Beziehung kennen lernen. Das ist einzigartig. Ob er die Wahrheit ist, lässt sich nicht aus der Distanz beantworten. Er stellt den Menschen vor die Entscheidung an ihn zu glauben und ihm zu folgen. So einzigartig er ist, so anstößig ist er zugleich. Man kann an ihn glauben, genauso wie man an ihm vorbeilaufen und ihn ablehnen kann. An der Person Jesu entscheidet sich alles.

(aus „mittendrin“)

Konfi 2025

– Gott gibt Rückenwind

Ist es tatsächlich wahr, woran Christen glauben? Trägt es auch im eigenen Leben, was andere in der Gemeinde so begeistert erzählen, was sie miteinander verbindet?

20 Konfis haben sich seit dem vergangenen Sommer wieder auf den Weg gemacht, es herauszufinden. Und das gemeinsam mit einem

Mitarbeiterteam, das auch in diesem Jahr eine temperamentvolle Mischung ist aus Jugendlichen und Erwachsenen, die selbst schon länger im Glauben und in der Gemeinde unterwegs sind.

Das Scandalon ist jedes Mal schon vor dem offiziellen Start geöffnet – ein Ort zum Ankommen aus



dem oft stressigen Alltag, erstmal eine Runde an den Kicker oder die Tischtennisplatte ...

Gemeinsam starten wir dann mit Liedern und dem bewussten Blick auf Gott: Er ist bei Konfi mittendrin, bei ihm hat alles, was unser Leben ausmacht, einen Platz. In den Kleingruppen wollen wir dann nicht nur über Gott und die Bibel reden, sondern auch eigene Erfahrungen mit dem Beten und Bibellesen machen.

In all dem wünschen wir uns, dass Jugendliche entdecken: Auch wenn wir Gott nicht sehen und ihn nicht beweisen können – er lässt sich persönlich erfahren, wenn wir uns auf seine Botschaft und die Begeg-

nung mit Jesus einlassen. Er gibt unserem Leben Rückenwind.

Und natürlich ist dann auch der Konfirmationsgottesdienst ein wichtiger Anlass, sich bei Gott festzumachen.

Es ist klasse, dass es euch Konfis gibt!

1. Konfirmation

Sonntag, 25.05.2025, 10:30 Uhr:

Greta Brandenburger
Florian Clausmeyer
Tiana Kreimeier
Nicolas Macke
Emma Menze
Charlotte Meyer
Benjamin Mjartan
Carla Peter

2. Konfirmation

Samstag, 31.05.2025, 13:00 Uhr:

Luisa Döhring
Marian Faßbender
Finn Kitzia
Noah Kluger
Terence Löffler
Frieda Milosev
Clemens Otto
Evi Scheffels
Delia Schulz
Greta Stamm
Emma Weber
Timo Wilke

Anmeldung zum kommenden Konfi-Jahrgang

Ende August startet ein neuer Konfi-Jahrgang, der die Konfirmation im Juni 2026 feiert. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer das 8. Schuljahr beginnen.

Die Anmeldung findet am Mittwoch, dem 11. Juni in der Zeit von 16:00 bis 18:00 Uhr im Gemeindezentrum, Opladener Str. 5, statt.

Liebe nach.barinnen und nach.barn,

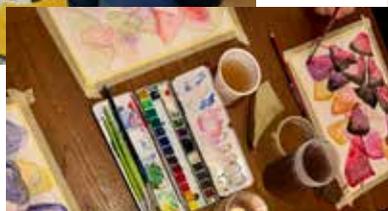
geschafft, der Frühling kommt! Und mit ihm eine Fülle an schönen Angeboten zu Begegnung, Sport, Tiefsinn und Leichtigkeit im nach.bar. Unser

nach.bar ist ein Treffpunkt für alle – unabhängig von Alter, Geschlecht oder Konfession. Jede und jeder ist willkommen!

Schon zweimal hat jetzt unser neues Angebot nach.bar Atelier stattgefunden, das künstlerisches Gestalten mit einem Impuls zur Stille verbindet – geleitet von Kunsttherapeut Andreas Somnitz. Richtig wohltuend war es! – Und sonst gibt es wieder eine bunte Mischung: Krimi Dinner, Café – jetzt mit Babyecke –, einen grandiosen Tangokurs, Spieleabende und vieles mehr – alles in wertschätzender, freundlicher Atmosphäre. Wir freuen uns sehr darüber, dass das immer wieder als Feedback genannt wird! Und damit auch die Seele auftanken kann, gibt es PPP – die Zeit zum Zuhören mit Pastorin Petra Schelkes und brot&wein – ein Abendmahl, wie ihr es vielleicht noch nicht kennt: an einem Holztisch – Begegnung zwischen Mensch und Gott – mit leiser Musik, schlichten Worten und Segen auf den Weg.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer Team vom nach.bar



Termine im März

- 01.03.: Fröhschicht – Männerfrühstück 9:00-11:00 Uhr
- 06.03.: PPP – Zeit zum Zuhören 17:30-18:30 Uhr
- 06.03.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 09.03.: Tango – Neueinsteiger und ggf. Wiederholer 16:30-18:00 Uhr (*)
- 09.03.: Tango – Vertiefung und Einstieg Tangowalzer 18:00-20:00 Uhr (*)
- 11.03.: Krimi-Dinner 18:30 Uhr (leider schon ausgebucht) (*)
- 12.03.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 16.03.: Tango – Neueinsteiger und ggf. Wiederholer 16:30-18:00 Uhr (*)
- 16.03.: Tango – Vertiefung und Einstieg Tangowalzer 18:00-20:00 Uhr (*)
- 17.03.: woll-lust – Stricken, Häkeln, Quatschen 19:00 Uhr
- 23.03.: Tango – Neueinsteiger und ggf. Wiederholer 16:30-18:00 Uhr (*)
- 23.03.: Tango – Vertiefung und Einstieg Tangowalzer 18:00-20:00 Uhr (*)
- 26.03.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 26.03.: nach.bars Kino: „Believe me“ mit Snacks 19:30 Uhr

Termine im April

- 03.04.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
- 05.04.: Fröhschicht – Männerfrühstück 9:00-11:00 Uhr
- 09.04.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 10.04.: nach.bar Atelier 19:30 Uhr (*)
- 16.04.: Wandern – Ruhe finden in der Natur 17:00 Uhr
- 23.04.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 24.04.: PPP – Zeit zum Zuhören 17:30-18:30 Uhr
- 24.04.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 28.04.: woll-lust – Stricken, Häkeln, Quatschen 19:00 Uhr

Termine im Mai

- 03.05.: Fröhschicht – Männerfrühstück 9:00-11:00 Uhr
- 08.05.: abgezockt – der Spieleabend 19:00 Uhr
- 09.05.: Bücherfrauen 19:30 Uhr
- 13.05.: PPP – Zeit zum Zuhören 17:30-18:30 Uhr
- 13.05.: brot&wein – das Abendmahl 19:00 Uhr
- 14.05.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 28.05.: Café Apfelkuchenmittwoch 15:30-17:30 Uhr
- 28.05.: nach.bars Kino: „Green Book“ mit Snacks 19:30 Uhr

Termine Nordic Walking:

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 04.03.: 17:00 Uhr | 28.04.: 16:30 Uhr |
| 13.03.: 9:30 Uhr | 30.04.: 9:30 Uhr |
| 19.03.: 9:30 Uhr | 05.05.: 15:00 Uhr |
| 20.03.: 17:00 Uhr | 07.05.: 9:30 Uhr |
| 02.04.: 9:30 Uhr | 13.05.: 17:00 Uhr |
| 03.04.: 16:30 Uhr | 15.05.: 9:30 Uhr |
| 10.04.: 16:30 Uhr | 19.05.: 17:00 Uhr |
| 11.04.: 9:30 Uhr | 21.05.: 9:30 Uhr |
| 14.04.: 17:00 Uhr | 26.05.: 17:00 Uhr |

(*) Nur mit Anmeldung über einen Link, den wir vorher bekanntgeben (Homepage und Rupelrath-App).

März

- 02.03. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 1
„Eine Vision für dein Leben“
(Pfr. Clever)
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 03.03. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 04.03. Di** 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 05.03. Mi** 8:10 **Schul-Gottesdienst** (Pfr. Clever)
- 06.03. Do** 15:00 **Frauenkreis:** „Showtime“ mit Hannelore
bei den Duisburger Tanztagen
- 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 07.03. Fr** 16:15 **Ökumenischer Gottesdienst zum
Weltgebetstag der Frauen**
in der Friedenskirche, Uhlandstraße
Motto: „Wunderbar geschaffen!“
ab 15:00 Uhr Kaffeetrinken und Infor-
mationen über die Cookinseln
- 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 08.03. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 09.03. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 2
„Wem folgst du?“
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 10.03. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 11.03. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 13.03. Do** 15:00 **55+**
- 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 14.03. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 15.03. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 16.03. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 3
„Beziehung leben“
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 17.03. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 19.03. Mi** 10:00 **Männertreff**
- 20.03. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Ausflug zum Café Flocke
in Leichlingen (mit Fahrgemeinschaften)
- 21.03. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 22.03. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 23.03. So** 11:00 **Gemeinsamer Gottesdienst Rupel-
rath-Ohligs-Merscheid** in der Mer-
scheider Kirche, Hofstr. 10 (s. S. 13)
mit Kindergottesdienst

- 24.03. Mo** 15:00 **Café Sorg(en)los** für Angehörige
demenzkranker Menschen
- 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 27.03. Do** 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Pfr. Clever)
- 15:00 **55+**
- 17:30 **Besuchsdienstkreis**
- 28.03. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 29.03. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 30.03. So** 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst**
mit Jugendreferent Radek Geister
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 4
„Was prägt dich?“
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 31.03. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**

April

- 01.04. Di** 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 03.04. Do** 14:30 **Frauenkreis:** „Kino“ (Überraschung!)
mit Gerd Hammacher, Beginn: 14:30 Uhr!
(wg. der Länge des Films)
- 04.04. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 05.04. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
- 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 06.04. So** 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 5
„Mit Jesus handeln“
- 10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
- 17:00 **Klass(isch)e Musik in Rupelrath**
in der Christuskirche (s. S. 18)
- 07.04. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 08.04. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 10.04. Do** 15:00 **55+**
- 19:45 **Gottesdienst-Singteam**
- 11.04. Fr** 19:00 **Ü18** im Scandalon
- 12.04. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**
- 13.04. So** 10:30 **Gottesdienst** (Jugendref. Radek Geister)
Predigt-Reihe „Lebendig glauben“ Teil 6
„Nachfolge - ein Übungsweg“
- 13:00 **ggf. Tauf-Gottesdienst**
in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)
- 14.04. Mo** 19:00 **Posaunenchor-Probe**
- 16.04. Mi** 10:00 **Männertreff**



17.04. Gründonnerstag

19:00 **Gottesdienst** mit Abendmahlsfeier
(Pfr. Clever)

18.04. Karfreitag

10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. Clever)

20.04. Ostersonntag

6:00 **Auferstehungsfeier zur Morgendämmerung**
in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pastorin Schelkes)

21.04. Ostermontag

10:00 **Osterandacht** in der Stadtkirche Ohligs,
Wittenbergstr., mit anschließendem
Osterfrühstück (Pfarrerinnen Eickhorn)

24.04. Do 19:45 **Gottesdienst-Singteam**

25.04. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

26.04. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

27.04. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. i. R. Ermen)

19:30 **Worship-Gottesdienst**
mit Jakob, Laura, Linus

28.04. Mo 15:00 **Café Sorg(en)los** für Angehörige
demenzkranker Menschen

19:00 **Posaunenchor-Probe**

Mai

02.05. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

03.05. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

04.05. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst**

mit Andi Lauer

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschließend Start in die Sommersaison
mit Grillen, Hüpfburg

05.05. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

06.05. Di 18:15 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

08.05. Do 15:00 **55+**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

09.05. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

10.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

11.05. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pastorin Schelkes)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

12.05. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

13.05. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

15.05. Do 15:00 **Frauenkreis:** Vortrag von Monika Hee-
land zum Thema: „Böhmische Frauen“
(Teil 2)

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

16.05. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

17.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

18.05. So 10:30 **Gottesdienst** mit Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Jugendreferent Geister/Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

13:00 **ggf. Tauf-Gottesdienst**
in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

19.05. Mo 19:00 **Posaunenchor-Probe**

21.05. Mi 10:00 **Männertreff**

22.05. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

15:00 **55+**

17:30 **Besuchsdienstkreis**

19:45 **Gottesdienst-Singteam**

23.05. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

24.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

25.05. So 10:30 **1. Konfirmationsgottesdienst**
(Pfr. Clever/Jugendreferent Geister)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

26.05. Mo 15:00 **Café Sorg(en)los** für Angehörige
demenzkranker Menschen

19:00 **Posaunenchor-Probe**

29.05. Christi Himmelfahrt

11:00 **Open-Air-Gottesdienst** zusammen
mit der FeG SG-Aufderhöhe und der
Ev. Kirchengemeinde Merscheid
(Pfr. Clever/Pastor Muhlack/Pfr. Stark) im
Freizeitpark Aufderhöhe e. V.
(10:30 Uhr Treffpunkt für Fußgänger an
der Christuskirche)

30.05. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

31.05. Sa 13:00 **2. Konfirmationsgottesdienst**
(Jugendreferent Geister/Pfr. Clever)

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

KIWI

– der Kinderactionsamstag

Im März werden wir 13 Jahre alt! Und alle, die KIWI noch nicht kennen, nehme ich heute mal mit in einen KIWI-Samstag!

Nachdem in den Wochen zuvor geplant, vorbereitet, ein Theaterstück geschrieben und geprobt wurde, geht es am Samstag richtig los. Um 12 Uhr treffen sich ca. 25 Mitarbeitende zu Bandprobe, Theaterprobe und Aufbau für KIWI. In der Küche steht unser wunderbares Cateringteam und bereitet mit Liebe vor: Obst und Gemüse, leckere Baguettes und vieles mehr. Im Team treffen wir uns dann noch zu Absprachen und beten für den Nachmittag – für eine gute und wertschätzende Atmosphäre und dass die Kinder sich angenommen fühlen. Dann steht die Schlange vor der Tür. Ca. 80-90 Kinder mit ihren Eltern, manche KIWI-Oldies mit viel Erfahrung, andere ganz aufgeregt zum ersten Mal dabei. Angemeldet sind die meisten schon über unseren KIWI-Link. Und dann geht's los mit der Spielphase – drinnen, draußen, malen, toben, Gesellschaftsspiele, Fußball ... bis alle angekommen sind. Dann ertönt aus der Kirche schon der Countdown und alle flitzen auf ihre Plätze. Es beginnt eine schöne Zeit mit Bewegungsliedern unserer Band und einem meist biblischen Theaterstück. Wir möchten in dieser Zeit den Kindern Jesus nahebringen als ihren Freund, der sie liebt; der sie annimmt, wie sie sind und ihnen Kraft und Stärke gibt für ein aufrechtes Leben – der Zukunft prägt. Wir vermitteln den Glauben offen und fröhlich und zeigen, wieviel er fürs Leben bedeutet. Am Ende dieser Zeit immer dieselbe Frage: „Habt ihr schon



Hunger?“ – „JAAAAA!“ – und dann geht's rüber zum KIWI-Buffer, an dem die Kinder sich der Reihe nach bedienen dürfen.

Dankeschön an die Eltern und die lieben Menschen aus unserer Gemeinde, die unser Buffet mit selbstgebackenem Kuchen bereichern!

Nach dem Essen wird's spannend für die Kids, denn dann werden die Angebote für den Nachmittag



vorgestellt. Unsere Kindergartenkinder sind immer in einer eigenen Gruppe und erleben dort ein vielfältiges, liebevolles Programm mit Basteln, Spielen und Erzählen. Die Schulkinder wählen unter verschiedenen Angeboten aus: In kleinen Gruppen und mit mindestens zwei Mitarbeitenden können Experimente gemacht werden oder eine Tanzchoreographie einstudiert werden; Sportangebote, Fotostory, wilde Geländespiele, Budenbauen im Wald, mit der Biologin an den Bach oder zum Besuch beim Imker, die Hundegruppe zu Gast, wunderschöne Bastel- und Kreativangebote, eine Chillecke ... Alles das gab es schon und jedesmal gibt es etwas davon zu erleben.

Anschließend treffen wir uns alle noch einmal in der Kirche zum Erzählen und zum Segen. Und den Schluss bildet unser KIWI-Slogan von allen lauthals gebrüllt: „KIWI – sind wir ein Team? Jaa! KIWI – hatten wir Spaß? Jaa! Dann weiter so – mit Jesus mutig durch den Tag!“ Und schon einige Male ging jemand nach seinem ersten KIWI nach Hause und sagte: „Jetzt bin ich auch ein KIWI...“ – so lieben wir das! Wir haben Freude an der Arbeit mit Kindern und Freude, ihnen den Glauben nahezubringen. Wir sind ein buntes Team von 13-73 Jahren ;-)) und das ist wunderbar so! Der krönende Abschluss an den KIWI-Samstagen ist ein gemeinsames Putzen von Kirche, Gemeindehaus und Toiletten, damit die Gemeinde sich am nächsten Morgen wohlfühlen kann und kaum merkt: ... da war doch was am Vortag!

Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die KIWI in den vergangenen 13 Jahren mitgestaltet und geprägt haben! So was geht nur in solch einem Team!

Eure Petra Schelkes

**KIWI findet statt am ersten Samstag des Monats (von Ausnahmen abgesehen)
Von 14:00 –17:30 Uhr
Für Kinder von 5-12 Jahren**

Bitte schreibt uns an, wenn ihr in die Einladungsliste mit dem AnmeldeLink aufgenommen werden möchtet.

KIWI wird geleitet von Pastorin Petra Schelkes und Jugendleiter Radek Geister.



Förderverein
der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath

KINDERTRÄUME WERDEN WAHR

Wir wünschen uns im Jahr 2025 auf unserem Außengelände der Christuskirche einen Spielplatz mit professionellen Spielgeräten. Dafür sammeln wir Spenden. Spendenziel: 30.000 €

BIST DU DABEI?

JETZT SPENDEN!
STICHWORT "SPIELPLATZ"



Spenden mit Konto A...



Spenden mit PayPal



Kontakt
www.rupelrath.de

Spielplatz-Projekt

Mit Freude und Dankbarkeit blicken wir auf den regen Zulauf zu den Angeboten für unsere Kinder. Sei es der KIWI-Samstag oder der regelmäßige Kindergottesdienst, der sich jeden Sonntag mit ca. 40 Kindern trifft, seien es die vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden mit einer engagierten Leitung: Welch ein Geschenk, dass uns so viele Kinder anvertraut sind! Um diesen wichtigen Arbeitsbereich weiter gut ausbauen zu können, wünschen wir uns für 2025 auf unserem Außengelände am Gemeindehaus einen Spielplatz! Die bisherigen, sehr einfachen Geräte sind in die Jahre gekommen und bedürfen dringend der Erneuerung. Im Sinne einer nachhaltigen Investition kommen dabei nur Spielgeräte für den öffentlichen Bereich in Betracht, die wir jedoch aus unserem laufenden Gemeinde-Haushalt nicht finanzieren können.

Daher hat der Förderverein für das kommende Jahr ein neues Spendenprojekt begonnen. Unter dem Motto „Kinderträume werden wahr“ rufen wir zu zweckgerichteten Spenden auf. Je eher die Finanzierung steht, um so früher können sich unsere Kinder über einen neuen Spielplatz freuen. Wir freuen uns über kräftige Unterstützung und sagen dafür ein herzliches Dankeschön!

Für den Förderverein: Ralf Puslat

„Aufstehn, aufeinander zugehn!“

Am 23. März um 11:00 Uhr feiern die drei evangelischen Gemeinden im Solinger Westen (Rupelrath, Ohligs und Merscheid) in der Ev. Kirche an der Hofstraße in Merscheid einen gemeinsamen Gottesdienst. Das Motto ist dabei Programm: „Aufstehn, aufeinander zugehn!“ – das Lied von Clemens Bittlinger wird nicht nur gesungen, sondern unterstreicht den Wunsch im Rahmen des Prozesses „Klingenkirche 2030“.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes, der von Mitarbeitenden aus allen drei Gemeinden vorbereitet wird, steht die Zusage Jesu aus Matthäus 18,20: „Wo zwei oder drei [Gemeinden ...] in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.“ Das wünschen wir uns und laden herzlich zu diesem besonderen Gottesdienst mit viel Musik und anschließendem Kirchencafé ein. Auch für die Kinder ist parallel ein Programm geplant.

Treffpunkt für Fahrgemeinschaften ist um 10:30 Uhr an der Christuskirche.

Aufstehn, aufeinander zugehn!

Herzliche Einladung

zum gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinden
Rupelrath, Ohligs und Merscheid.

am Sonntag, 23. März 2025 um 11:00 Uhr
in der evangelischen Kirche Merscheid, Hofstr. 10



Mit
Kindergottes-
dienst-Angebot
und KIRCHEN-
CAFÉ



Jugendgottesdienste

Ende des Jahres feierten wir den letzten Prime-Time seiner Art in gemütlicher Runde. Über ein Jahr haben wir ein Jugendgottesdienstformat entwickelt, das zu uns passt, und die Möglichkeit bietet, gemeinsam zu beten, zu singen und von Gott zu hören. Immer wieder haben wir aber gemerkt, dass es Terminüberschneidungen und Doppelungen gibt. Der neue Hauskreis am Dienstag hat sich zu einem offenen Kreis für Teens entwickelt, wo wöchentlich genau das passiert – wir singen gemeinsam, hören voneinander und auf Gott.

So haben wir beschlossen, monatlich eines der bestehenden gottesdienstlichen Formate zu bewerben und nicht selbst eine weitere Veranstaltung anzubieten. Wir laden die jungen Leute explizit ein, bei Freiraum und im Worshipgottesdienst dabei zu sein und informieren über verschiedene Jugendgottesdienste und Worshipangebote in der Region (Feierabend, Gong, Veranstaltungen des Kirchenkreises und der Jugendallianz ...).

„Leben ist jetzt“ – Kino

Mit unserem Hauskreis haben wir im Januar eine spannende Kinopremiere in Köln besucht: „Leben ist jetzt“. Der Film erzählt die bewegende Geschichte von drei Geschwistern, die nach dem wahren Leben suchen.

Gemeinsam starteten sie einen YouTube Kanal mit der Idee, die Leute dazu zu bewegen, nicht nur digital unterwegs zu sein, sondern wirklich etwas zu unternehmen und echte Abenteuer zu erleben. The Real Life Guys entwickelte sich zu einer richtigen Bewegung unter jungen Leuten. Von den drei Geschwistern sind zwei unter tragischen Umständen verstorben. Es war schon sehr beeindruckend zu erleben, wie Johannes Mickenbecker nach dem Film auf der Kinobühne befragt wurde und mit hoffnungsvoller Zukunftsperspektive von seinem Leben und von Jesus erzählte. Im Interview mit einem der Regisseure wurde deutlich, dass es ein langer und spannender Entstehungsprozess war, diese Geschichte als Spielfilm auf die Leinwand zu bringen. Sieben Jahre dauerte der Entstehungsprozess des Films.

Der Film lohnt sich auf jeden Fall und inspiriert dazu, darüber nachzudenken, was im Leben wirklich zählt. Im Vorfeld hatten wir die Möglichkeit zur Begegnung mit den Schauspielern und den real „Real Life Guys“.



Kreativfreitag

Im Januar fand zum ersten Mal ein Kreativfreitag in der Jugend statt. Bislang gab es schon diverse Actionfreitage, bei denen wir zum Beispiel Wasserski fahren waren oder im Wald hinter der Kirche Lasertag gespielt haben. Doch da unsere Bastelschränke von den Freizeiten der letzten Jahre gut gefüllt sind, wollten wir mal was Neues ausprobieren. Also haben wir alles Bastelmaterial raus geräumt und jeder konnte sich etwas raussuchen, worauf er gerade Lust hatte. Es wurden Armbänder geknüpft, gestickt, gemalt oder Geburtstagsgeschenke für Freunde ge-

Rupelrath: JUGEND

bastelt. Sogar etwas Deko für unsere Räumlichkeiten ist dazu gekommen, und so haben wir jetzt einen Schriftzug aus Window Color am Fenster, der jedem direkt zeigt: „Du bist im Scandalon!“

Da aber nicht alle die ganze Zeit über Lust hatten, sich kreativ auszutoben, wurde auch „kreativ Kicker gespielt“, so hieß es zumindest. Ob sich dabei wirklich neue Spielzüge und Tricks ausgedacht wurden, ist jedoch fraglich, aber auf jeden Fall hatten alle viel Spaß – und darauf kommt es schließlich an. Die nette Atmosphäre beim Zusammensitzen, Basteln und ganz viel Quatschen wurde schließlich noch durch Pizza abgerundet. Dank unserer großen Bestellung wurden wir von der Pizzeria gefragt, ob wir eine Karnevalsfeier veranstalten. Zwar war niemand bei uns verkleidet, aber es war mindestens so bunt, als wäre es eine.

Wir freuen uns schon sehr auf den nächsten Kreativfreitag!

Wohnwoche

Ab dem 09.03. abends ist es wieder soweit: Ca. 20 Jugendliche ziehen in der Gemeinde ein. Das bedeutet sturmfrei für die betreffenden Eltern und intensives Leben im Gemeindezentrum. Es wird wieder ein Duschcontainer aufgestellt, das Wohnzimmer und der KiGo-Raum werden zum Schlafzimmer umgestaltet und das Scandalon zur WG-Küche. Abends treffen wir uns auch mit anderen Gemeinden zu gemeinsamen Aktivitäten im großen Saal. Andachten, Worshipabende und auch Spieleabende sollen Raum dafür bieten, einander zu begegnen und uns gegenseitig auch als Christinnen und Christen zu stärken.

Wir freuen uns, dass die Gemeinde das möglich macht, und sind gespannt, was wir alles gemeinsam erleben werden. Den Abschluss bietet eine gemeinsame Fahrt zum Jugendfestival Missionale.

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- neuen Schwung im neuen Jahr und Kreativität für neue Veranstaltungen
- ein starkes Team für die Jugendfreizeit
- gute Begegnungen im Jugendhauskreis

Bittet mit uns für:

- eine gelingende Wohnwoche mit guten Begegnungen mit Gott und den Menschen
- einen langen Atem für die Freizeitvorbereitung
- Menschen, die Anschluss suchen und noch nicht ganz bei uns angekommen sind



Termine im Scandalon

Regelmäßige Termine:

- dienstags, 16:00 Uhr:** Konfi (Radek Geister)
- dienstags, 18:30 Uhr:** Jugendhauskreis (Radek Geister)
- freitags, 19:00 Uhr:** Ü18 (Jakob Hoppe)
- samstags, 19:00 Uhr:** Scandalon (Eva Ern)

Save the date:

- 09.03.–15.03.2025:** Wohnwoche
- 15.03.2025:** Jugendfestival „Missionale“
- 09.05.–11.05.2025:** Konfifahrt
- 25.05. + 31.5.2025:** Konfirmationen
- 10.08.–25.08.2025:** Sommerfreizeit '25



Rupelrath: LEBENSKREISE



©Foto: doris oberfrank-list / stock.adobe.com

Geburtstage März

Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.



Geburtstage April

Geburtstage Mai

Zeit zum Reden

Manchmal tut es gut, mit jemandem zu sprechen:
Dazu stehen wir zur Verfügung und vereinbaren
gerne mit Ihnen einen Termin:

Pfr Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen,
Tel. (02 12) 6 68 32, hwermen@t-online.de

Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43
dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Klass(isch)e Musik in

Rupelrath

Werke für zwei Querflöten, Klavier und Kontrabass
von Bach, Köhler, Doppler, Piazzolla u.a.



Es musizieren

Friederike Schneider, Katharina Goldberg-Schneider, Sylvia Remillong und Rena Schlemper

Sonntag | 06. April 2025 | 17 Uhr



Ev. Christuskirche, Opladener Str. 5 - 7

Ostern in der Morgendämmerung

In diesem Jahr wollen wir das Licht der Auferstehung einmal in einer anderen Form feiern: mit der frühen Morgendämmerung in Rupelrath.

Um 6:00 Uhr beginnen wir aus der Stille heraus mit einer Auferstehungsfeier in unserer Reinoldi-Kapelle. Nachdem wir die frohe Osterbotschaft gemeinsam gehört und auch gesungen haben, tragen wir sie nach draußen und feiern den Abschluss auf dem Friedhof, wo wir begleitet von den Bläsern uns zwischen den Gräbern zusingen dürfen: „Christ ist erstanden – Halleluja!“



Im Anschluss gibt es (bei trockenem Wetter) vor der Kapelle dann einen ersten Steh-Kaffee, um damit gemeinsam in den Ostertag zu starten.

Neuer Leitsatz für die Gemeindearbeit

Das Presbyterium hat sich auf seinem jährlichen Klausurwochenende im Januar mit dem wichtigen Thema der ehrenamtlichen Mitarbeit in unserer Gemeinde beschäftigt. Ca. 230 Menschen helfen oder arbeiten in über 60 Teams, Arbeitsgruppen oder Ausschüssen an den unterschiedlichsten Stellen der Gemeinde mit.



Wie können wir die einzelnen Mitarbeitenden besser wahrnehmen, begleiten und fördern? Der große Mitarbeitentag im Februar war dazu bereits ein erster wichtiger Schritt. Wie bekommen wir in unseren einzelnen Bereichen den Blick für das große Ganze, das uns verbindet, den Grund für all unser Engagement?

Dazu hat das Presbyterium nun einen neuen Visions-Satz erarbeitet, der uns helfen soll, uns gemeinsam neu auf unseren Auftrag als Gemeinde auszurichten:

**Jesus begegnen.
Freiheit erfahren.
Verändert leben.**

Wir glauben,
dass Jesus Christus Gottes Sohn ist,
dass er lebt und die Beziehung zu uns sucht.

Wir wollen eine Gemeinschaft sein,
in der Menschen Jesus begegnen
und seine befreiende Liebe erfahren.

Wir glauben,
dass das Leben mit ihm verändert –
uns selbst, unsere Mitmenschen und unsere
Gesellschaft.

Diesen Leitsatz wollen wir in diesem und den nächsten Jahren gemeinsam entdecken!

Die Predigtreihe „Lebendig glauben“ im März und April fragt danach, wie dieser Glaube ins Leben kommt und wie Jesu nachzufolgen heute aussehen kann.

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather Kindergottesdienst
parallel zum Gottesdienst
Sofie Wagner
sofie.wagner@rupelrath.de

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–17:30 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Jugendhauskreis

Radek Geister
0174 9163788

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
0174 9163788

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

JUNGE ERWACHSENE

Ü18 im Scandalon

Jakob Hoppe
jakob@hoppe-sg.de

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Elke Henschel
(02 12) 6 45 16 90
muckefuck@rupelrath.de

Bücherfrauen

Stefanie Mergenhenn
(02 12) 33 15 42
mergehennst@gmail.com

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi., 10:00 Uhr
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

3x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Esther Geister
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
0172 2002039
hauskreise@rupelrath.de

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

55+

Do., 15:00 Uhr
Andreas Salzmann
0160 99415313

Café Sorg(en)los

für Angehörige demenzkranker
Menschen
4. Mo. im Monat, 15:00 Uhr
Otti Sohn: 0173 8181193
Astrid Hoppe: 01573 5468926

MUSIK

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:45 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com



Posaunenchor

montags, 19:00 Uhr
Willi Krüger
kruwe-haan@t-online.de

WEITERE ANGEBOTE

Zeit zum Reden

Ansprechpartner:
siehe Seite 17

Fairtrade-Team

Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Kontakt-/Vertrauenspersonen Schutz vor sexualisierter Gewalt

Frauke Schmitz (Gemeinde)
(02 12) 22 60 88 72
Frauke.Schmitz@rupelrath.de
Simone Henn-Pausch (Kirchenkreis)
(02 12) 28 73 01
vertrauenspersonen@
evangelische-kirche-solingen.de

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Diakonisches Werk Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Tel.: (02 12) 287-555
Kircheneintritt@evangelisch-
solingen.de
(Sie können rund um die Uhr eine
Nachricht hinterlassen. Wir rufen
zurück.)

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

Rupelrath App



Laden im
App Store

JETZT BEI
Google Play

öffnen als
Web-App

... jetzt runterladen!

**„Ich glaube an Christus –
wie ich glaube, dass die Sonne aufgegangen ist.
Nicht nur, weil ich sie sehe,
sondern weil ich durch sie alles
anders sehen kann.“**

(C. S. Lewis)

